

Schaffung von Biodiversitätsflächen

Innerstädtische Bereiche werden immer wichtiger als Rückzugsorte vieler Arten. Um dem Insektensterben und dem damit einhergehenden Rückgang von Singvögeln entgegenzuwirken, braucht es geeignete, d.h. ökologisch wertvolle Flächen.

Im Jahr 2025 startete die Hansestadt Rostock das im Rahmen des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz (ANK) finanzierte Projekte OekoVLAS HRO.

Mit gezielten Maßnahmen setzt die Stadt Rostock damit ein starkes Zeichen für die Zukunft. Auf vier innerstädtischen Flächen werden wertvolle Lebensräume geschaffen (**Park Am Kalverradd, Park Evershagen, Petridamm und Hamburger Straße**). Diese grünen Trittsteine sichern das Überleben von Vögeln und Insekten und machen unsere Städte gleichzeitig lebenswerter und klimafreundlicher.

Was ist bisher geschehen?

Durch die gezielte Anreicherung mit für Insekten wertvollen Arten, dem Ansäen von Wildblumenwiesen sowie die Anlage von Hecken wurden Grünflächen im Stadtgebiet ökologisch aufgewertet. Ergänzt durch Benjeshecken, Sandarien und eine Eidechsenburg schaffen wir zudem spezialisierte Rückzugsorte, die bedrohten Tierarten ein sicheres Zuhause mitten im urbanen Raum bieten.

Vorbereitende Maßnahmen	
	Entlang der Hamburger Straße und des Petridamms erfolgte das Fräsen eines langen Streifens parallel zur Straße. Hier werden Wildblumenwiesen gesät, die dann in die Fläche wandern. Foto: Hamburger Straße, DAUCUM



In den Parkanlagen in Evershagen und auf dem Kalverradd wurde der vorliegende Standardrasen mit einzelnen Wiesenansaat auf Teilflächen aufgewertet. Dazu wurden in einem ersten Schritt die Fläche zweimal gefräst.

Auf dem so bereiteten Saatbeet erfolgte im November 2025 die Ansaat einer Wildblumenmischung.

Foto: Park Evershagen, DAUCUM

Ansaaten



Die Arbeit trägt Früchte – Auflauf der ersten Arten im Mai/Juni.

Foto: Blühwiese Auf dem Kalverradd DAUCUM



Gleiche Ansaat, andere Erscheinung im Park Evershagen.

Foto: Blühwiese, Park Evershagen, DAUCUM



Auf den Restflächen kann sich der Rasen zur Blüte entwickeln. Hier fand an einzelnen Stellen zusätzlich eine Artanreicherung des Bestandes mit Einzelarten statt.

Die erste Mahd erfolgte im Juli, um die Entwicklung von Schmetterlingsraupen und anderen Insekten im Bestand nicht zu stören.

In Zukunft erfolgt eine zweimalige Mahd auf den Wiesenflächen.

Foto: Auf dem Kalverradd DAUCUM



Die ersten Interessenten für die Wildblumenwiese finden sich an, in diesem Falle eine Blauschwarze Holzbiene.

Foto: Blauschwarze Holzbiene, DAUCUM



Auch, wenn es schwerfällt. Um das Ausbreiten von Unkräutern auf den neu angesäten Flächen zu unterbinden fand im Mai ein sogenannter Schröpfschnitt statt. Dies muss für die Entwicklung sein, auch, wenn dabei leider der schöne erste Blühaspekt zerstört wird. Aber es entwickelt sich eine zweite Blüte (s. Bild vom August) und nächstes Jahr geht es wieder los.

Foto: Blühwiese, Park Evershagen, DAUCUM



Zusätzlich wurden einzelne Flächen mit bestimmten Strukturelementen aufgewertet. Am Park Evershagen wurde eine sogenannte Eidechsenburg angelegt. Die Steine bieten viele Hohlräume und reichen bis 80cm tief in den Boden, um als Überwinterungsquartier genutzt zu werden.

Foto: Eidechsenburg, Park Evershagen, DAUCUM

Anlage von mehreren Benjeshecken als zusätzliche ökologische Strukturen, in denen Insekten und Vögel Unterschlupf und Schutz finden.

Foto: Benjeshecke, Park Evershagen, DAUCUM



Anlage zweiter Beete mit trockenheits-resistenten Wildstauden an der Hamburger Straße.

Die gepflanzten Wildstauden werden sich in Zukunft selber aussamen, auf dem Beet verteilen und so die Lücken schließen. Damit ist kein Austausch der Bepflanzung notwendig, wie dies bei klassischen Beeten der Fall ist. Das Foto zeigt das Beet im Juni.

Foto: Wildstaudenbeet, Hamburger Str., DAUCUM



Zum Vergleich, so sah das Beet im August aus.

Die gepflanzten Wildstauden sind trockenheitsresistent und trotz des heißen Sommers in der Blüte. Wer das Beet besucht, kann es sehen und hören: Das Beet wird stark von Wildbienen & Co besucht.

Foto: Wildstaudenbeet, Hamburger Str., DAUCUM



Zusätzlich erfolge eine Baumpflege bei den Obstbäumen im Park Kalverradd und eine Baumpflanzung im Park Evershagen.

Foto: Baumpflege, Park Kalverradd, DAUCUM



Damit die Anwohner wissen, was in Ihrem Viertel passiert und warum sich die Grünflächen in ihrem Erscheinungsbild in Zukunft verändern werden, hat das Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen auf allen Flächen Informationstafeln aufgestellt mit weiterführenden Informationen.